

## **Erfahrungsbericht Erasmus+ in Málaga SoSe 2023**

### **Vorbereitung**

Die Vorbereitung meines Auslandsaufenthaltes beliefen sich auf wenige organisatorische Schritte. Nach der Zusage habe ich lediglich die darauffolgenden Informationsveranstaltungen besucht sowie alle notwendigen Unterlagen zu den mir mitgeteilten Deadlines eingereicht. Darüber hinaus habe ich noch meine Krankenkasse kontaktiert, um einen vollständigen Schutz im Ausland sicherzustellen und ansonsten nur noch meine Flüge gebucht und mich um eine Unterkunft gekümmert (dazu mehr später).

### **Ankunft**

Ich habe mich aufgrund des Kosten/Nutzenverhältnisses dazu entschieden mit dem Flugzeug anzureisen. Es soll wohl aber auch möglich sein, dies mit Bus oder Bahn zu tun.

Vom Flughafen in Málaga aus ist man sehr flexibel. Neben Uber, Taxi oder Cabify (spanische etwas günstigere Uber-Version) gibt es auch die Möglichkeit mit einem Bus-Shuttle „A“ oder der Metro in die Innenstadt zu gelangen. Hauptbushaltestelle mitten im Zentrum wäre hier die „Alameda Prinicipal“ und wird auch von beidem angefahren.

### **Unterkunft**

Im Gegensatz zu vielen anderen habe ich mich bereits frühzeitig, ca. 2-3 Monate vor Abreise, um eine Unterkunft in Málaga gekümmert. Mir persönlich war es einfach wichtig, so früh wie möglich Gewissheit darüber zu haben, dass ich vor Ort direkt auspacken und mich einleben kann. Da der Wohnungsmarkt vor Ort, vor allem zum Semesterbeginn, meiner Erfahrung nach ziemlich umkämpft sein kann, kam es bei Kommiliton:innen nicht selten vor, dass einige von ihnen den gesamten ersten Monat in Hostels verbringen mussten.

Dennoch sollte man davor gewarnt sein, dass gerade online oftmals auch unseriöse und betrügerische Unterkunftsangebote inseriert sein können. Auch ich wäre zweimal fast in eine Falle getappt. Die üblichen Wege im Vorhinein nach WGs oder Wohnungen zu suchen sind Plattformen wie Idealista, Milanuncios oder Facebook. Was bei mir im Endeffekt super funktioniert hat, war einer bereits bestehender WhatsApp-Gruppe von Erasmus-Studenten aus Málaga beizutreten und dort nachzufragen, ob jemand zum Semesterwechsel ein Zimmer abzugeben hat. Auf Grund dieser Anfrage habe ich dann die Nummer des Vermieters weitergeleitet bekommen, mit welchem ich schlussendlich einen Mietvertrag geschlossen habe.

Dennoch: Stresst euch nicht. Wenn es euch zu unsicher ist, sucht lieber vor Ort anstatt nachher eure Daten an Fremde weiterzugeben und nachher ohne Wohnung dazustehen. Kleiner Tipp: Man kann auch oftmals nach Videobesichtigungen oder Kontaktdaten der Mitbewohner fragen, um sich etwas mehr abzusichern, bevor man einen Vertrag unterschreibt/die Kaution überweist.

### **Spanisch**

Ich hatte drei Jahre lang Spanisch in der Schule und mir wurde dabei ein B1/B2-Level attestiert. Zum Zeitpunkt meiner Abreise war dies aber auch schon ein paar Jahre her, weshalb ich ein Semester zuvor an der Uni Köln noch einen Spanischkurs im Studium Integrale und vor Ort den einmonatigen Sprachkurs der Uni belegt habe (40h für ca. 290€). Dennoch wird euch kein Spanischkurs auf das alltägliche Sprechen in Spanien vorbereiten. Vor allem in Andalusien müsst ihr euch leider auf einen sehr stark ausgeprägten Akzent einstellen. Man

gewöhnt sich daran, aber es sind nicht die besten Voraussetzungen um, eine Sprache zu erlernen.

### **Universidad de Málaga und Studium**

Die Universität in Málaga ist hinsichtlich ihrer Lernstrukturen kaum mit der Uni Köln zu vergleichen. Das gesamte System ist ziemlich verschult: Kleinere Kurse, Anwesenheitspflicht, wöchentliche Abgaben und Gruppenarbeiten sind hier Alltag. Während mich das Kursangebot sehr angesprochen hat, empfand ich die Lernatmosphäre zumeist eher bedrückend. Denn obwohl die Inhalte an sich für mein Empfinden ziemlich verständlich waren, war es vor allem die Sprache die mir zu schaffen gemacht hat. Der zuvor erwähnte Akzent hat es vor allem auf einem akademischen Level für uns Erasmus-Studierende teilweise sehr schwer gemacht, inhaltlich zu folgen. Hierbei hing es auch sehr von den Dozierenden ab, wieviel Rücksicht auf uns genommen wurde. Während manche ab und zu einmal nachgefragt haben, wie gut wir mitkommen, haben andere uns wie Muttersprachler behandelt.

Falls es Rückfragen gab, haben die meisten Dozierenden allerdings via E-Mail oder dem Chat auf der universitätseigenen Lernplattform innerhalb von 1-2 Tagen geantwortet.

### **Leben in Málaga**

Das alltägliche Leben in Málaga war mein persönliches Highlight. Neben dem Strand, (nahezu immer) tollem Wetter und der wunderschönen Stadt, punktet Málaga vor allem durch seine Lage. In meinem Semester habe ich viele Möglichkeiten genutzt, um sowohl das Landesinnere als auch vor allem die Region Andalusien besser kennenzulernen. Die Anbindung durch Zug und Bus ist super und auch relativ günstig. Es gibt zudem vornehmlich zwei Organisationen (MSE und ESN), welche regelmäßig Trips in verschiedene Städte in Spanien und Umgebung organisieren. Mein persönliches Highlight war hierbei eine Reise nach Marokko einschließlich der Sahara. All das lässt sich aber natürlich auch selber organisieren - Mietautos und BlablaCar sind, vor allem in Gruppen, auch bezahlbar.

Der Lebensunterhalt in Spanien ist meiner Meinung nach ein wenig teurer – das bezieht sich aber vornehmlich auf den Supermarkt. Die Ausgehkultur wird in Spanien sehr gelebt und die Gastronomie ist dementsprechend auch etwas günstiger als in Deutschland. Auch das Nachtleben ist sehr ausgeprägt – hier wird vor allem Reggaeton gehört.

Neben all dem gibt es auch die Möglichkeit, sich kulturell weiterzubilden. Málaga hat viele Museen und Traditionen. Neben der Semana Santa, welche im SoSe ein Muss ist (und um die man auch kaum herumkommt, wenn man in der Stadt lebt), punktet Málaga unter anderem auch als Geburtsstadt von Picasso und als Standort eines Pompidou. Darüber hinaus lässt es sich, durch die geografische Lage der Stadt, auch bestens durch viele Wanderwege erkunden – mein persönlicher Favorit (und auch nicht all zu weit raus aus der Stadt) ist der Monte Victoria.

### **Fazit**

Ich kann ein Auslandssemester in Málaga nur empfehlen. Auch wenn die Uni es einem manchmal schwer macht, ist es die Anstrengung wert. Die Stadt ist meiner Meinung nach ziemlich unterschätzt und die Region Andalusien wunderschön. Ich habe in diesem Semester so viel über mich selbst gelernt, bin über mich hinausgewachsen, habe unfassbar tolle Menschen kennengelernt und meine Spanischkenntnisse verbessert. Ich würde es immer wieder machen.